

Zur FEB Abstimmung vom 21. Juni 2017

Ich arbeite im Tagesheim Sunnegarte, welches wie auch die Tagesbetreuung Pfeffingerhof und Blauenstrasse, sowie die Tagesfamilien zur gleichnamigen Stiftung gehören.

Wir haben bis anhin das Glück gehabt von der Gemeinde subventioniert und unterstützt zu werden. Dadurch konnten wir über die Jahre einen hohen Standard an Betreuungsqualität erschaffen und den Bedürfnissen der Eltern und Kinder Arlesheims gerecht werden. Die Einführung vom FEB Reglement soll jedoch die bisherige Objektfinanzierung in eine Subjektfinanzierung umwandeln.

Für uns als Organisation bedeutet dies, dass wir vor einigen Herausforderungen stehen um die notwendigen Einnahmen weiterhin zu generieren und den Qualitätsstandart zu halten. Der jetzige Wissenstand verrät, dass wir über längere Zeit weder die Betreuungsbedingungen, wie z.B. den Betreuungsschlüssel noch die aktuellen Tarife beibehalten können und schlussendlich um das Überleben vom Sunnegarte kämpfen müssen.

Diese Veränderungen bereiten mir als Betreuungsperson, aber auch als Arbeitnehmende und hoffentlich zukünftige Mutter grosse Sorgen, da es den Anschein macht, dass es einerseits zukünftig immer schwieriger wird die familienergänzende Betreuung als Eltern zu finanzieren und andererseits die Qualität der Betreuung immer weiter nach unten gesetzt wird. Es kann nicht sein, dass zukünftig hauptsächlich die Lohnklasse entscheidet, ob man sein Kind extern betreuen lassen kann. Dies widerspricht allen Fortschritten, die in den letzten Jahren stattgefunden haben, und drängt viele Frauen in alte Rollenverhältnisse zurück.

Ich bin gespannt wie die Anwohner Arlesheims am 21. Juni reagieren und entscheiden, hoffe aber dass sie dem Ruf als "kinderfreundliche Gemeinde" gerecht werden können.

Celine Pfirter, Mitarbeiterin Tagesheim Sunnegarte